

und zeigen
Getreide-
gegenstände,
sich wer-

bert & Co.,
nialwaren-
schaft Fein-
rengeheft
deufftetten,

dürfte sich
so daß für
es Weiter

55

45

0

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Magold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:

Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60
Einzelnummer 10 M.

Erscheint an jedem Werktag

Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Magold

Schreibleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Magold

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 M., Familien-Anzeigen 12 M., Reklame-Seite 45 M., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Magold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 186

Begründet 1826

Donnerstag, den 12. August 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

Die großen französischen Manöver in Westfrankreich im September werden nach dem „Figaro“ aus Ersparnisgründen abgejagt.

In Belgien wird in Abrede gestellt, daß Belgien über die Rückgabe von Cupen an Deutschland um den Preis einer Währungshilfe zu verhandeln beabsichtigt.

Die Spanier haben nach Kampf die Stadt Schejchauen (Marokko) besetzt.

In Kanton (Süchina) sind gefährliche Arbeiterunruhen ausgebrochen.

Eine amtliche Erklärung über Kitcheners Tod

Mit keinem Ergebnis des Weltkriegs hat sich die englische Volkspartei lebhafter beschäftigt als mit Lord Kitcheners Tod an Bord des Kreuzers „Hampshire“, der am 5. Juni 1916 auf der Fahrt nach Rußland bei den Orknay-Inseln auf eine Mine stieß und versank. Die Frucht dieser Beschäftigung waren Gerüchte, daß Kitcheners Leiche an der skandinavischen Küste angeschwemmt und dort begraben worden sei usw. Als Niederlage aller dieser Gerüchte schwören heute noch Tausende von Engländern darauf, daß es bei Kitcheners Tod nicht mit rechten Dingen zugegangen sei und daß die Admiralität durchaus nicht alles gesagt habe, was sie wisse.

Die Forderung nach Aufklärung, die im Unterhaus und anderswo laut wurden, haben die Admiralität bestimmt, ein ausführliches Weißbuch zu veröffentlichen, das die Vorgeschichte der Fahrt Kitcheners und des Untergangs des Schiffes beschreibt, der wenige Stunden nach der Abfahrt von Scapa Flow bei stürmischem Wetter erfolgte. Die Schlüsse, zu denen die Admiralität auf Grund des ihr vorliegenden und nun veröffentlichten Materials kam und kommen mußte, sind folgende:

Die „Hampshire“ war ein durchaus seetüchtiges und geeignetes Schiff. Sein Kurs war von Admiral Jellicoe gewählt, und die Wahl war in Anbetracht der Umstände klug. An dem Untergang des Schiffes war kein Verrat schuld, sondern sein Auflaufen auf eine oder zwei verankerte Minen, die das Uboot 75 gelegt hatte. Diese Minen wurden gelegt ohne Vorwissen von Kitcheners Sendung und ohne die Absicht, irgend ein besonderes Schiff oder irgend eine bestimmte Person zu zerstören. Die einzigen Ueberlebenden waren ein Maschinist und 11 Seeleute. Es sind keinerlei Beweise dafür vorhanden, daß Kitcheners das untergehende Schiff verließ und kein Ueberlebender sah irgend ein Boot mit Insassen von dem Schiff abstoßen. Die Leichen, die an der skandinavischen Küste antrieben und dort begraben wurden, kamen aus der Jütlandschlacht und keiner der Toten der „Hampshire“ ist jemals erkannt und an der skandinavischen Küste begraben worden.

Letztere Feststellung ist interessant angesichts des Umstands, daß eben noch Londoner Blätter die Erklärung eines Mr. Power veröffentlichten, er habe in einem norwegischen Fischerdorf das Grab Kitcheners entdeckt und bringe die Leiche nach England mit, die er durch ein Merkmal am Schädel erkannt habe, und zwar ein Merkmal, das Kitcheners infolge einer Wunde am Schädel trug.

Von der Arbeit der Weltkonferenz in Helsingfors

ep. Die aus nicht weniger als 46 Nationen der ganzen Erde zusammengesetzte Weltkonferenz Christlicher Vereiner Junger Männer, die am 6. August ihren Abschluß fand, hatte nicht geringe Schwierigkeiten zu überwinden, um die Fülle der wichtigsten Fragen, die sich an das Hauptthema „Jugend in einer sich wandelnden Welt“ anzuschließen, in einem fruchtbaren Gedankenaustausch zu bewältigen. Dennoch wurde die Aufgabe gelöst, wesentlich dank der neuen, mit bestem Erfolg angewandten Arbeitsmethode, nach der die einzelnen Fragen zunächst in 50 Gruppen erörtert wurden und dann am Abend jeden Tags das Gesamtergebnis allen Konferenzteilnehmern mitgeteilt wurde. In den Mittelpunkt des Interesses traten sehr bald die Fragen des Familienlebens und die sexuelle Frage. Die Tatsache wachsender sittlicher Verwilderung der Jugend im Abendland und des Versagens christlicher Familienerziehung wurde noch unterstrichen durch die Wirkungen, die sich auf die Völker des fernen Ostens und Afrika ausübte. Aufklärungsdienst von verantwortungsbewußtem, christlichem Boden aus, Austausch von Literatur und sonstigen Erfahrungen sind gerade bei dieser Frage dringend notwendig. Dabei wurde aber in einer Entschiedenheit zum klaren Ausdruck gebracht, daß „zur Aufklärung für die einzelnen die Macht des christlichen Glaubens und die persönliche Verbindung mit Christus kommen muß“. Außerdem wurden Fragen, wie das Verhältnis der Rassen untereinander, Militarismus und Krieg, Berufswahl und Berufsethik, Konflikte zwischen christlicher Ethik und geschäftlicher Praxis erörtert. — Dem christlichen Charakter des nördlichen finnischen Landes ist ein

Zum Magdeburger Fall

Eine Erklärung Hörings

Berlin, 11. August. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen und Vorsitzende des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, D. Höring in Magdeburg, veröffentlicht in verschiedenen Berliner Blättern eine Erklärung über seine Stellungnahme und sein Eingreifen im Mord Helling. Er behauptet, der Fabrikant Haas in Magdeburg, den er vorher nicht gekannt habe, habe mit dem Mord nichts zu tun. Die Mörder seien Schröder und seine Braut. Als er von der Verhaftung des Haas gehört habe, sei ihm sofort klar gewesen, daß diese Verhaftung entweder ein Wahnsinn oder ein Verbrechen oder beides sei. Es sei undenkbar, daß der Fabrikant, der eine Steuerhinterziehung begangen hatte, einen Mitwisser aus seinem Geschäft (den Buchhalter Helling) habe aus dem Wege räumen lassen, weil er als Zeuge gegen ihn aussagen sollte. Bei einer derartigen Steuerhinterziehung in einem Geschäft gebe es jedenfalls mehr als einen Mitwisser. Darum habe er (Höring) folgern müssen, daß eine Angeberei aus Rache gegen Haas und ein völkisch-nationalistisches Treiben gegen diesen jüdischen Mitbürger vorliege, und daß, wenn der Kniff nicht gelänge, die Erfindung eines Ritualmords beabsichtigt sei. Damals habe auch der scharfsinnigste Jurist nicht erkennen können, welche Rolle der Untersuchungsrichter Kölling und sein Kriminalkommissar Tenholt in der Sache spielten. In jedem Fall habe eine politische Ungeheuerlichkeit vorgelegen, die er (Höring) als politischer Kommissar der Staatsregierung mit allen Mitteln habe verhindern müssen. Er habe sich daher an das Landesstriminalamt in Berlin um Abwendung dortiger Kriminalkommissare gewandt. Tenholt und der Magdeburger Kriminaldirektor Müller seien auf die Berliner nach deren Aussage neidisch gewesen. — Kleine Geister sind immer neidisch, fügt Höring hinzu. — Am 11. Juli habe sich der Berliner Kommissar Busdorf abmelden wollen, weil die in Magdeburg angemandte Art der Unternehmung, die Haas zum Mörder oder Anstifter machen wolle, kein denkender Mensch mitmachen könne. Er (Höring) habe Busdorf beruhigt. In einer Unterredung Hörings mit dem Untersuchungsrichter Dr. Kölling habe dieser die Gründe der Berufung Busdorfs gebilligt und auf die Darlegung der Mordblache nach der Ansicht Hörings erwidert: „Das wäre

ja gut, aber es kann auch anders sein“. Ob Kölling, fährt Höring fort, aus Unfähigkeit oder Böswilligkeit der Rechtspflege diesen furchtbaren Schlag verfehle, werde der Strafrichter festzustellen haben. Schlimmer aber als Kölling, das sage er dem Disziplinarrichter und dem Oberlandesgerichtspräsidenten, sei das Treiben jener völkisch-nationalistischen Juristengruppe — Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte — im Justizpalast, deren Führer Landgerichtsdirektor Hoffmann sei.

Höring zieht also die Untersuchung der Mordtatsache rein auf das politische Gebiet.

Dr. Müller-Meinungen zum Fall Höring

München, 11. August. Der frühere bayrische Justizminister Dr. Müller (Meinungen), der viele Jahre hindurch der Führer der Demokratischen Partei in Bayern war, äußert sich in der Presse über den Magdeburger Fall: Die Tatsache liege nach den bisherigen Mitteilungen nicht klar. Vor allem sei es unverständlich, wie die Berliner Polizei dazu komme, in das Mordverfahren gegen Haas, Schröder und Genossen einzugreifen. Nach dem Geschehen könne das Untersuchungsverfahren nur von dem Untersuchungsrichter geführt werden. Der Untersuchungsrichter habe das Recht, Kriminalbeamte zu beschäftigen oder abzulehnen, die in dem Untersuchungsverfahren tätig sein sollten. Noch viel weniger als die Staatsanwaltschaft hätten Polizeibehörden irgendein Recht, selbständige Untersuchungsmaßnahmen vorzunehmen oder gar auf eigene Faust Untersuchungen zu führen. Wenn es richtig sei, daß man dem ordentlichen Untersuchungsrichter absichtlich die in der Sache verwandten und eingeweihten Polizeiorgane genommen oder durch ein Disziplinarverfahren kaltgestellt habe, so zeige das nur, wohin wir in der anarchischen Entwicklung unsers Behördenapparats gekommen seien, und darin liege die ungeheure grundsätzliche Bedeutung der ganzen Frage, die rechtlich durchaus zugunsten des Untersuchungsrichters zu entscheiden sei. Gegenüber rechtserstörenden Wirkungen, wie sie dieser Magdeburger Prozeß auslöste, gelte es, die Unabhängigkeit und Selbständigkeit des deutschen Berufsrichters als die Grundlage des modernen Staats zu verteidigen.

Das Tilgungskassengesetz angenommen

Paris, 11. August. Nachdem gestern der Ausschuss der Nationalversammlung in Versailles den Gesetzentwurf über die Tilgungskasse mit 21 gegen 5 Stimmen angenommen hatte, ging die Regierungsvorlage wieder an die Vollversammlung zurück. Die Sozialisten und Kommunisten bekämpften die Vorlage in einer Weise, daß die Sitzung teilweise unterbrochen werden mußte. Der Abgeordnete Doriot (Komm.) erging sich in den schwersten Angriffen gegen die Regierung. Die Sozialisten mußten die gegen den Präsidenten der Sitzung tätlich vorgehenden Kommunisten mit Gewalt auf ihre Sitze zurückdrängen. Doriot leistete der wiederholten Aufforderung, die Rednertribüne zu verlassen, keine Folge, worauf der Militärbefehlshaber des Palastes, General Pelletier, mit 9 Soldaten im Saal erschien und die Aufforderung wiederholte. Jetzt trat Doriot ab. Der Gesetzentwurf wurde darauf unter großem Lärm mit 671 gegen 144 Stimmen angenommen.

100 Tage Kohlenarbeiterstreik in England

London, 11. August. Gestern am 100. Tag des Kohlenarbeiterstreiks richtete der Gewerkschaftssekretär Coak eine Drahtung an die russischen Gewerkschaften, in der er um ihre Hilfe bittet. Die Augen der englischen Bergleute seien nach Osten gerichtet. — Die Zahl der zur Arbeit zurückkehrenden Bergleute nimmt täglich zu.

Der Vermittlungsvorschlag der Bischöfe von den englischen Bergarbeitern abgelehnt

London, 11. August. In einer Abstimmung haben die Bergarbeiter den Friedensvorschlag der Bischöfe der anglikanischen Hochkirche mit 367 650 gegen 333 036 Stimmen abgelehnt. Die „Westminster Gazette“ sagt, es scheine, daß die Arbeiter nicht gern für einen Vorschlag stimmen wollten, den die Zechenbesitzer und die Regierung bereits abgelehnt hatten und der, einmal angenommen, die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit bedeutet hätte. Die Ablehnung komme den Arbeiterführern unlegen. Der Vollzugsausschuß wolle am Montag um Vollmachten für neue Verhandlungen bitten auf der Grundlage: Siebenstundentag, allgemeiner Mindestlohn, allgemein verbindliche Regelung und Schiedsgerichtsbarkeit.

Serbien gegen Bulgarien — Eingreifen Englands

Belgrad, 11. August. Die südslawische Regierung läßt in Sofia ein Ultimatum übergeben, in dem drohend die Auflösung des mazedonischen Komitees, Auslieferung der Führer und Entschädigung der angeblich bei Grenzämpfen ums Leben gekommenen Personen verlangt wird.

Der englische Gesandte verlangte von der südslawischen Regierung Aufklärung über das Ultimatum mit dem Befügen, Südslawien solle den Streikfall nicht eigenmächtig entscheiden, sondern dem Völkerbund unterbreiten. Der Gesandte betonte, daß sein Schritt mit Wissen und Zustimmung

Jeden Tag kann die Bestellung auf den „Gesellschafter“ mit seinen beliebten Gratis-Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“ und „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“ gemacht werden.

Neuestes vom Tage

Die Verfassungsfeier in Berlin

Berlin, 11. August. Heute mittags 12 Uhr fand im Reichstag die amtliche Verfassungsfeier statt. Reichspräsident von Hindenburg wurde an der großen Pforte vom Reichstagspräsidenten Lübe empfangen und in seine Loge geleitet. Als er im Saal erschien, erhob sich die Verammlung von den Sitzen. Reichsminister Dr. Kälz hielt die Festrede, in der er ausführte, die Weimarer Verfassung sei ein Programm für die politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Erneuerung des deutschen Volks, die Magna Charta der deutschen Republik. Wenn der Pazifismus darauf abziele, daß der Krieg aus der Entwicklungsgeschichte der Menschheit immer mehr verschwinde, dann sei er die größte Menschheitsidee.

Nach dieser Rede hielt Reichszankler Dr. Marx eine Begrüßungsansprache an den Reichspräsidenten. Noch stehen große Volksteile dem neuen Staat ablehnend gegenüber, aber darin seien alle einig, daß dem Wohl des Vaterlands zu dienen Inhalt und Ziel des Denkens und Handelns sein müsse. — Nach Schluß der Feier schritt der Reichspräsident, von der Menge lebhaft begrüßt, die vom 17. Infanterieregiment in Braunsdorf gefestete Ehrenkompanie ab, die zurzeit zur Berliner Wachtruppe gehört.

Die Ueberwachung der Rüstungen

Genf, 11. August. Der Unterausschuß der Militärfachverständigen des Abrüstungsausschusses hat mit 8 gegen 6 Stimmen bei 6 Enthaltungen sich für militärisch technische Ueberwachung der Rüstungen ausgesprochen. Dagegen erklärten sich die Italiener und noch entschiedener die Amerikaner.

Italiens und Frankreichs erfolge. Außenminister Rintschich...

Der Kirchenstreit in Mexiko.

Mexiko, 11. August. Der Erzbischof von Puebla hat einen...

Die katholische Union für internationale Fragen, Sitz...

Württemberg

Schwäbische Brüder in Not

ep. Dem dringenden Hilferuf für die Opfer der furchtbaren...

Gewiß haben Staat, Amtskörperschaften und Gemeinden...

Denket der Brüder in Not; helft ihnen, damit sie nicht...

Gaben für die Unwettergeschädigten werden entgegen-

Stuttgart, 11. August. Rettungsmedaille. Der Staatspräsident...

Der Brand im Proviantamt. Die Ursache des Brands im...

Schlaganfall. Heute morgen erlitt eine Frau in Votnang...

Der gute Einfall

Schizze von Reinhard Hansen.

Edgar Schilling hatte die letzte Mark verausgabt und grü-

Edgar überlegte immer wieder. Er war fest davon über-

Da tauchte plötzlich in seiner Erinnerung der Name Droll...

„Ein glänzender Einfall!“ jubelte Edgar Schilling und magte...

„Uns“ sagst du. Du hast dich doch wohl nicht verheiratet?“

„Das kannst du aber glauben, du wirst gleich meine Mit-

„Ja, danke schön. Aber höre mal, ich komme doch nicht...

„Aber ich bitte dich! Das hätte garnicht besser passen...

„Meine Frau kommt gleich, sie bringt nur eben unsere...

in Votnang, der sich vor einigen Wochen zu vergiften suchte...

Rückfälliger Dieb. Ein 19jähriger Schneider, der schon...

Vom Tage. In einem Haus der Militärstraße wurde ein...

Aus dem Lande

Disingen M. Leonberg, 11. Aug. Verschiedenes. Vorge-

Waiblingen, 11. August. Bauunfall. Nachmittags stürzte...

Winterbach M. Schorndorf, 11. August. Gut abge-

Enzweihingen, 11. August. Eine Ansprache des Generalfeld-

Ihr Euch fühlt als alte Soldaten, daß Ihr durchdrungen seid...

Winterbach M. Ravensburg, 11. August. Scheuer-

Wittenreute, M. Ravensburg, 11. August. Kreuz-

Neckarstumm, 11. August. Kein Raubmord. Die am Samstag...

Murchardt, 11. August. Jäher Tod. Der frühere chinesi-

Münzingen, 11. August. Aus der Schule. In einem nahen...

Tübingen, 11. Aug. Berufung. Dr. Eugen Locher, seit vier...

Oberndorf a. N., 11. August. Ein Taubendieb. In verschied-

Uchshafen M. Oberndorf, 11. August. Explosion. Eine hiesige...

Ulm, 11. August. Matrosenbesuch. Am Samstag und Sonntag...

Laupheim, 11. August. Flußregelung. Anlässlich der letzten...

Ochsenhausen, M. Wiberach, 11. August. Messer-

Winterbach M. Ravensburg, 11. August. Scheuer-

Wittenreute, M. Ravensburg, 11. August. Kreuz-

Als Droll eine Viertelstunde später seine Gattin ins ehe-

„Nein.“

„Er wollte, wie schon früher oftmals, Geld von mir leihen.“

Dann drehte er die elektrische Lampe auf dem Nachttisch...

„Und da gibt es noch Schriftsteller, die lediglich auf einen...

Die gefallene Masche

Von Romy Iwoska.

Im Strickzeug gab's große Aufregung: eine Masche war ge-

„Gefallen!“ — „Da hat man's! Das sind die Folgers!“ —

„Sehr richtig! Was hatte sie leichtsinnig herumzuspringen, statt...

„Wie kam' man denn dazu?“ klapperten sie erboht, „sich in...

„Erst nun, da es zu spät war, erkannten die fünf dicken...

„Aber ich bitte dich! Das hätte garnicht besser passen...

„Meine Frau kommt gleich, sie bringt nur eben unsere...

Trossi uns mitgeteilt. Musik-Hall gefunden, wurde auf der belam...

beging am Weife von Gelegenhei Arbeit des willkürlich einem viel entprang.

Rege Betel auch aus jedem einz ganzen W Sport der die größt...

selben ton Ningscheib Böfingen, 4. 53 Jab 6. 53 Aug 8. 52 Spr Ferd. Birt Dagmann, auf 20 Mi Hselshaufe bron, 4. 5 haufen, 6. 12 Ringe 2. 31 R. 2. N. Dajimn Roller, G Preise und zahlreichs

Kriegs guft 1922 deutsche freiwillig endgültig feß, geb. Sietten 18

Verp fchaft. W Scheine o verpflichte Art an G joll sich h zurücklieg ventional zumal fü schaft als dpruch erl

Die 2 fünf hunde geteilt: C Staat mit Zweiteins Waffen g vorragend und regie durch die Besch mehrt mi die der S die Mar und wiew konnte m markt fa leben dar einer In links abu dann der links der vom Kap kam der unten re laß den li erhalten!

Einige tag na 't Bahnhof pingen, P Dach: ma

Freie nierte Brie 1846, feiert leit und B hat er bei

Birke zur Son vertiegt zugefchlage

Calw Am Dien Versuche i Gemeinden ba ch, som An der W schaftstat Landwirf der Vorfa ordneter Verfuhsle

Trossingen, 11. Aug. Erfreulicher Erfolg. Wie uns mitgeteilt wird, hat am 5. Juni d. Js. in der „London Music Hall“ in London ein Mundharmonika-Wettbewerb stattgefunden, an dem sich 32 Künstler beteiligten. Der erste Preis wurde auf einer Koch-Harmonika gewonnen und zwar auf der bekannten 20stimmigen „Bugle Band“-Harmonika, die von Künstlern, Touristen und in Schulklassen mit Vorliebe gespielt wird. Es ist dies für die Firma And. Koch u. Co., Harmonika-Fabrik, Trossingen, ein erfreulicher Erfolg, der ein bereites Zeugnis für die Güte deren Fabrikate ablegt.

Aus Stadt und Land

Magold, 12. August 1926.

Den Menschen macht sein Wille groß und klein.
Schiller.

Der Schützenverein Hesselhausen

beginnt am Sonntag die Einweihung seiner in lobenswerter Weise von den Mitgliedern selbst erbauten Schießbahn. Wer Gelegenheit hatte, in den letzten Monaten die rastlose äußere Arbeit des jungen Vereins zu beobachten, der mußte sich unwillkürlich sagen, daß hier ein frischer Zug am Werke war, der einem vielseitigen Bedürfnis nach diesem zeitgemäßen Sport entsprang. Das Fest selbst verlief in jeder Beziehung harmonisch. Rege Beteiligung aus allen umliegenden Ortschaften, besonders auch aus dem Gau, sorgte dafür, daß beim Preischießen von jedem einzelnen Schützen die Anspannung und Sammlung des ganzen Willens verlangt wurde, wie dies bei jedem ernsthaften Sport der Fall ist. Der Verein hatte 50 Preise zur Verfügung, die größtenteils von hier und auswärts gestiftet waren. Dieselben konnten wie folgt verteilt werden: A. 5 Schuß auf 12 Ringe (Abst. 50 m): 1. Preis 57 Ringe Gottlieb Haufer, Böfingen, 2. 56 Moser, Nebringen, 3. 55 Bürkle, Ebershardt, 4. 53 Jakob Binder, Hesselhausen, 5. 53 Kehl, Wismarndorf, 6. 53 Aug. Kienzle, Hesselhausen, 7. 52 Schmeltz, Hatterbach, 8. 52 Sprenger, Ebershardt, 9. 52 Gauß, Nebringen, 10. 52 Ferd. Bürkle, Gündringen, 11. 52 Weippert, Nebringen, 12. 52 Hagmann, Magold, 13. 52 Egeler, Nebringen usw. B. 2 Schuß auf 20 Ringe (Abst. 50 m): 1. Preis 39 Ringe Aug. Kienzle, Hesselhausen, 2. 38 Köfler, Gündringen, 3. 38 Broß, Deschelbronn, 4. 37 Karl Lehre, Hesselhausen, 5. 37 Chr. Weiß, Hesselhausen, 6. 37 Hähnel, Deschelbronn usw. C. 3 Schuß auf 12 Ringe (Abst. 14 m): 1. Preis 32 Ringe Seeger, Magold, 2. 31 R. Lehre, Hesselhausen, 3. 30 Bürkle, Gündringen, 4. 28 F. Hagmann, Waldorf, 5. 28 Lohrer, Gündringen, 6. 28 Koller, Gündringen usw. Allen Gönnern, den Spendern der Preise und den Kameraden der auswärtigen Vereine für ihr zahlreiches Erscheinen wird hiemit bestens gedankt.

Kriegsgefangene Württemberger in Sibirien. Seit August 1923 sind durch das deutsche Konsulat 316 ehemalige deutsche Kriegsgefangene ermittelt worden, die in Sibirien freiwillig zurückgeblieben sind, davon haben die Heimkehr endgültig abgelehnt u. a. die Württemberger Alfred Kurfes, geb. in Alen am 3. Dez. 1890, und Ernst Stütz von Stetten u. a. Waiblingen, geb. am 25. Mai 1889.

Verpflichtungsscheine der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft. Von den Reichsbahndirektionen werden neuerdings Scheine an die Verfrachter ausgeben, in denen diese sich verpflichten müssen, keinerlei Zuwendungen irgend welcher Art an Eisenbahnbedienstete zu geben. Diese Verpflichtung soll sich sowohl auf die Zukunft beziehen wie auch auf die zurückliegende Zeit. Ihre Verletzung soll namhafte Konventionalstrafen nach sich ziehen, da ein derartiges Vorgehen, zumal für die zurückliegende Zeit, im Interesse der Wirtschaft als bedenklich zu bezeichnen ist, hat der Deutsche Industrie- und Handelstag gegen ein solches Vorgehen Einspruch erhoben.

Die Rangordnung des Volks. Zu Ulm wurden vor fünfshundert Jahren die Einwohner in sieben Stände eingeteilt: Erstens die Priester und Mönche, durch die der Staat mit dem Himmlischen und mit Gott verbunden wird. Zweitens die Adligen und Geschlechter, durch die er mit den Waffen gewonnen und verteidigt wird. Drittens die Hervorragenden und Ruhmreichen, durch die der Staat geleitet und regiert wird. Viertens die Ehrbaren und Bescheidenen, durch die er mit Rat und Hilfe gefördert wird. Fünftens die Geschäftsleute und Erfahrenen, durch die der Staat vermehrt wird. Sechstens die Arbeiter und Handwerker, durch die der Staat bewahrt und wieder erneuert wird. Siebentens die Marktleute und Beißer, durch die der Staat bewahrt und wieder erneuert wird. Vor hundert Jahren aber konnte man zu Ulm ein farbiges Bilderblatt auf dem Trübelmarkt kaufen, das die verschiedenen Stände im Menschenleben darstellte. In der Mitte oben stand der Kaiser mit einer Inskrift zu seinen Füßen: Ich beherrsche euch alle; links abwärts kam der Edelmann: Ich befehle euch alle; dann der Pfarrer: Ich bete für euch alle; und ganz unten links der Jude: Ich nehme Profit von euch allen. Rechts vom Kaiser stand der Soldat: Ich verteidige euch alle; dann kam der Bettler: Ich begehre Almosen von euch allen; ganz unten rechts aber kam der Bauer mit dem Spruch: „Ich laß den lieben Hergott walten: Ich muß doch euch alle sechs erhalten!“

Eutingen, 11. Aug. Todessfall. Montag nachmittag an einem Schlaganfall der weithin bekannte Bahnhofswirt Wilhelm Weick. Er ist geboren 1867 zu Eutingen, 11. Aug. 1926, und übernahm im Jahr 1900 die Pächterung der Bahnhofswirtschaft.

Friedenstadt, 11. Aug. 80. Geburtstag. Der pensionierte Briefträger Friedrich Heingelmann, geboren 11. Aug. 1846, feiert am heutigen Tag in körperlicher und geistiger Rüstigkeit und Frische seinen 80. Geburtstag. Nahezu 40 Jahre lang hat er bei der hiesigen Post als Postbote Dienst getan.

Birkenfeld, 11. Aug. Das Gasthaus zur „Sonne“ wurde im Zwangsversteigerungswege öffentlich versteigert und dem Müller Heinrich Baral hier um 32650 M. zugeschlagen.

Calw, 11. Aug. Vom kleindauerlichen Versuchsring. Am Dienstag, den 3. August, fand die Besichtigung der Versuche des kleindauerlichen Versuchsrings Calw in den Gemeinden Deckenpfronn, Liebeltsberg und Weisenbach, sowie des Versuchslands der Landwirtschaftsschule statt. An der Besichtigung beteiligten sich die Herren Oberlandwirtschaftsrat Dr. Weiß, Vorstand der Pflanzenbauabteilung der Landwirtschaftskammer Stuttgart, Oberamtmann Rippmann, der Vorstand des Landw. Bezirksvereins Calw, Landtagsabgeordneter Dingler, sowie außer den Versuchsanstellern die Versuchsleiter Oekonomierat Böfeler und Ackerbaumeister

Braun, Calw. Die Aufgabe der kleindauerlichen Versuchsringe ist, wie bekannt, die Produktion namentlich der kleinen Landwirte zu fördern, rationell zu gestalten und zu verbilligen. Bei der Besichtigung zeigte sich, daß die Durchführung von Düngungs- und Sortenversuchen etc. für die kleineren Landwirte von großer Bedeutung ist und daß diese Versuche auf die Landwirte befruchtend und belehrend einwirken müssen. Die Versuche sind fast durchweg gut gelungen und stehen meist recht schön. Es wird angestrebt, die Ergebnisse der Sortenversuche sofort in der Praxis zu verwerten und mit der besten Sorte Gemeindefaßgutäcker in den Ringgemeinden anzulegen, um so die Sorten auf den Feldern zu vereinheitlichen und das Sortenvielfalt zu beseitigen. Sehr zu empfehlen ist ein Besuch des Versuchslandes auf dem Calwer Hof. Dort wird praktisch gearbeitet und durch Vollbünung mit guter Bodenbearbeitung Höchstträge erzielt. Der dort angelegte Grünlandlehrgarten wurde als einer der besten des Landes bezeichnet. Es wäre zu wünschen, daß dieses Versuchsfeld im Interesse der Landwirtschaft des Bezirks vergrößert werden könnte, was durch Entgegenkommen der Stadtverwaltung und des Gemeinderats leicht zu bewerkstelligen wäre. Es wäre zu hoffen, daß die Zukunft nicht nur schön angelegte Gemeindefaßgutäcker, sondern auch vielleicht mit Hilfe der Württ. Landwirtschaftskammer ein großes Versuchsfeld auf dem Calwer Hof bringen wird. Hier könnte auch ein schon längst begogener Wunsch des Forstwirtschaftsrats, eine Pflanzschule zu errichten, seine praktische Lösung finden.

Aus aller Welt

Todesfall. Am 10. August waren es 30 Jahre, daß der Ingenieur Otto Lilienthal, einer der erfolgreichsten Vorarbeiter des Flugwesens, an den Folgen der schweren Verletzungen starb, die er einen Tag vorher bei einem Absturz mit seinem Gleitflugzeug in Berlin-Lichtenfelde erlitten hatte. Beim 7. Abfliegen auf der Wasserkuppe hat ein Kreis treuer Schüler Lilienthals eine Huldigung veranstaltet. Ebenso fand in Berlin-Lichtenfelde am Gedächtnisfest, an der Stelle, wo Lilienthal verunglückt war, eine kleine Feier statt. Im September soll eine größere Feier veranstaltet und gleichzeitig ein Lilienthal-Heim ins Leben gerufen werden.

Zum Verfassungstag durften in Bayern nach einer Bekanntmachung der Staatsministerien die staatlichen Gebäude nur in den bayerischen Landesfarben besetzt werden.

Deutsches Forschungsschiff. Das Fischereischiff der Reichsmarine „Ziethen“ hat von Wilhelmshaven aus eine große Forschungsreise nach dem Weißen Meer, der Murmanküste und der Kolabucht angetreten. An der Fahrt nimmt als wissenschaftlicher Leiter der Direktor der Seewarte Hamburg, Professor Schulz, teil, der die Untersuchungen über die Ergiebigkeit des Fischgebiets im nördlichen Eismeer leiten wird.

Der englische Weltflieger Cobham ist in Sidney eingetroffen.

Die Geschwindigkeit des Golfstroms an der amerikanischen Ostküste hat sich nach amerikanischen Berichten in der letzten Zeit beträchtlich vergrößert, so daß Dampfer, die auf der Linie zwischen Miami und den Bahama-Inseln verkehren, mit erheblichen Verspätungen ans Ziel kommen. Die merkwürdige Erscheinung wird von den einen auf die vermehrte Anzahl der Sonnenflecke zurückgeführt, die in den letzten Jahren beobachtet wurden, andere glauben, daß zurzeit große Umwälzungen im Innern der Erde vor sich gehen, und daß diese die raschere Strömung verursachen.

Aus dem Goethemuseum in Weimar ist ein byzantinisches Kelchglas „Die Siebenschläfer“, sieben Jungfrauen in einer Höhle darstellend, gestohlen worden.

Unfall bei einer Torpedobühnung. Bei einer Schießübung deutscher Torpedoboote in der Ostsee wurde ein dänisches Zweimastsegelschiff aus Fredericia von einem blinden Nebungstorpedo getroffen und erhielt ein großes Loch in die Seite. Zwei deutsche Torpedoboote suchten das Schiff durch untergelegene Stahlseile über Wasser zu halten, aber ein Seil riß und das Schiff versank in 25 Meter Tiefe. Die fünf Köpfe starke Besatzung wurde gerettet.

An der kanadischen Küste hat das Segelschiff „Sylvia Wosher“ Schiffbruch erlitten. Von den 20 Rettungsbooten des Schiffes sind 6 leer an die Küste angetrieben worden.

Unfall eines Verkehrsflugzeuges. Das Verkehrsflugzeug E 757, das mit vier Fahrgästen von Fürth abgeflogen war, erlitt nach kurzer Fahrt in der Nähe von Bemmhof einen Strebenbruch. Der Führer versuchte auf offenem Feld eine Notlandung. Beim Abwinkeln über einen Getreideacker ließ das Flugzeug ein Erdbeben und überflieg sich. Der Führer blieb unverletzt. Von den vier Reisenden sind eine Dame und zwei Herren mit geringen Verletzungen davongekommen, während eine andere Dame eine leichte Gehirnerschütterung erlitt. Das Flugzeug mußte abmontiert werden.

Bei Mailand stürzten zwei Flugzeuge nach einem Zusammenstoß aus 600 Meter Höhe ab. Beide Führer wurden getötet.

In der Nähe von Kairo stürzten zwei britische Flugzeuge und ein drittes bei den Pyramiden ab, wo sich — eine große Seltenheit — in der Morgenfrühe dichter Nebel gebildet hatte. Bei den Unfällen fanden drei Flieger den Tod, zwei wurden verletzt.

An Fleischvergiftung sind in dem Dorf Haselhorst, Kreis Hünfeld (Hessen-Nassau) 20 Personen erkrankt, 2 gestorben.

Die ausgeraubte Entenfarm. Aus einer großen Entenfarm in Leipzig bei Berlin haben in der Nacht unbekannte Verbrecher 1200 weiße Enten gestohlen und sind mit der ganzen Beute auf Rähnen entkommen.

Ausgebrochen. Aus dem Strafgefängnis in Eberfeld brach in waghalsiger Flucht der als internationaler Kraftwagen Dieb bekannte 26jährige Pader Jakob Blatt aus. In derselben Nacht stahl er bei seinem früheren Arbeitgeber in Barmen ein Fahrrad, in einem andern Betrieb einige Werkzeuge und aus einer Privatgarage einen wertvollen Kraftwagen, mit dem er sofort davonfuhr. Der Wagen wurde andern Tags in einem Wald bei Bonn gefunden.

Eine Falschmünzwerkstatt in Halle. In Altona bei Hamburg wurde am Sonntag in einer Gastwirtschaft ein Mann festgenommen, der seine Zechen mit einem falschen 5-Markschein bezahlen wollte. Der Mann ist ein Arbeiter aus Halle, der erst am gleichen Tag nach Altona gefahren war. Er führte 135 falsche 5-Markscheine bei sich. Bei der Hausdurchsuchung, die in seiner Wohnung in Halle vorgenommen wurde, fand man eine vollständige Falschmünzwerkstatt, eine kleine Druckerei, präparierte Papiere, Wachsvulver, Breiten, verschiedene Farben usw.

Im Win'gen am Rhein wurden zwei Frauen verhaftet, als sie damit beschäftigt waren, in Ladengeschäften falsches Geld unter die Leute zu bringen. Auf der Polizei erklärte die eine Frau, das Geld werde in Geisenheim hergestellt. Eine dort vorgenommene Durchsuchung ergab das Vorhandensein einer vollständig eingerichteten Falschmünzwerkstatt sowie eines Bestands halbfertigen und fertigen Gelds in Einmarkstücken. Die verhafteten Falschmünzer sind der Feldschütze Peter Herborn, seine Ehefrau, sein 25jähriger Sohn Joseph, der Schwiegerohn Eisenbahnunterassistent Dreif und dessen Frau. Von den beiden Frauen wurde das Falschgeld in Verkehr gebracht.

Zugsentgleisung in Polen. Auf der Strecke Kielec-Tschestochau entgleiste infolge falscher Weichenstellung ein Güterzug. 12 Wagen wurden zertrümmert, 7 Mann des Personals verletzt.

Explosion. Eine heftige Explosion von 15 Behältern, die 600 000 Gallonen Benzin enthielten, veranlaßte die Räumung mehrerer Straßen im südlichen Teil der Stadt Baltimore (Amerika), da es nicht gelang, das Feuer einzuschränken.

Ein Land mit einer einzigen Zeitung. Ein Land, das nur eine einzige Zeitung, und noch dazu eine sehr merkwürdige hat, ist das Kaiserreich Aboessinien. Ueber dieses einzigartige Blatt macht Esad Bey in der „Literarischen Welt“ einige Mitteilungen. Die Zeitung heißt „Verbana Salem“, was Licht und Frieden bedeutet, und sie erscheint seit drei Jahren wöchentlich in Addis-Ababa. Die Schrift ist die uralte äthiopische und sie trägt die Signatur S. M. des Negus-Negussi. Den Hauptinhalt bilden neben der Standaalchronik endlose Beschreibungen der Hof- und Kirchenfeierlichkeiten, für die die heimischen Redakteure bei 150 Feiertagen im Jahr ja auch genügend Stoff haben; außerdem werden noch die Befehle und Reskripte des Kaisers sowie Mitteilungen aus den einzelnen abessinischen Provinzen veröffentlicht. Da die Zeitung nur vier Seiten hat, bleibt für die Welt draußen nicht viel übrig. Die Aboessiner mögen auch nicht allzuviel Interesse dafür haben, da sämtliche Meldungen aus Europa durch die Ueberwachung der italienischen Gesandtschaft gehen, die in Addis-Ababa den einzigen Radio-Empfänger besitzt.

Affen im Tanzklub. Der Londoner „Frovolity Klub“ hatte sich kürzlich vor dem Polizeirichter zu verantworten. Es wurde ihm vorgeworfen, daß bei einem Tanzergnügen, das von den Damen des Klubs veranstaltet worden war, aus dem benachbarten Zoologischen Garten drei Affen herbeigeholt wurden, die man in Fräcke steckte, und die als Tänzer von Arm zu Arm wanderten. Zum Schluß des Festes wurde dann ein Wettrennen unter den Affen veranstaltet. Der Richter verurteilte die Veranstalter wegen Verletzung der guten Sitten zu einer Geldstrafe.

Neue Versuche mit drahtloser Telephonie. Auf dem Truppenübungsplatz Lulworth (England) wurden erfolgreiche Versuche drahtlos-telephonischer Verbindung von Panzerwagen untereinander und mit ihrer Ausgangsstelle veranstaltet. Auch scheinen die technischen Schwierigkeiten der drahtlosen Verbindung mit Flugzeugen überwunden zu sein. Das System ist von einem britischen Pionieroffizier ausgearbeitet worden, der auch die Empfangs- und Sendevorrichtungen für diesen Zweck vervollkommen hat.

Bildrundfunk in England. Das britische Schachamt hat die ersten zwei Genehmigungen für drahtlose Bildübertragung an eine Gesellschaft erteilt. Zurzeit werden die Gesichter lebender Personen von London nach der Versuchsstelle Harrow gesandt.

Zwei deutsche Kriegerdenkmäler in Palästina. Durch die Errichtung eines Kriegerdenkmals in der deutschen Kolonie Sarona bei Jaffa auf dem deutschen Friedhof ist unlängst ein Wunsch der Kolonisten erfüllt worden. Aus allen Siedlungen waren die Kolonisten zur Einweihung gekommen, auch der deutsche Konsul aus Jerusalem und der englische Gouverneur aus Jaffa. Nach der Ansprache des Kolonialältesten wurde das Denkmal enthüllt, das mit Lorbeerzweigen und Kränzen geschmückt war. Auf einer riesigen Tafel aus Gebirgsstein trägt es die Namen und Daten der 24 teuern Toten, Opfer des Weltkriegs aus Jaffa und Sarona, darüber die Inskrift: „Unsere im Weltkrieg Gefallenen.“ Eine kleine Umfassungsmauer umgibt den Sockel. Der deutsche Konsul legte einen prachtvollen Kranz mit den Reichsfarben am Denkmal nieder. Ein altes Soldatenlied: „Auf der Nachtwache von Metz, gesungen vom Männerchor, und darauf ein Militärmarsch der Musikkapelle von Sarona schlossen die eindrucksvolle Feier ab.“

Vergessen und ohne Schmuck ist dagegen der Heldenfriedhof in Nazareth. Dort, wo der Weg in einer scharfen Biegung Nazareth nach dem See Genesareth verlassen will, liegt diese letzte Ruhestätte, ein Massengrab, über dem nur die üppig wachsende Natur verschönernd wirkt. Die Namen der hier Ruhenden kann man im Kloster der Barmherzigen Brüder erfahren. Geht man den Weg hinauf, so sieht man auf dem erhöhten Rechteck, dessen Hinterwand der abgehauene Felsen bildet, Propeller und Kreuze mit deutschen Namen. Leider wieder ein Bild der Verwahrlosung! Hier mußte etwas für die gefallenen Brüder in der Ferne geschehen. Aus Dankbarkeit und des deutschen Namens willen.

Letzte Nachrichten

Die preussische Verfassungsfeier.

Berlin, 12. Aug. Die gestrige Abendfeier der preussischen Regierung zum Verfassungstag in der staatlichen Hochschule für Musik gestaltete sich zu einem Fest, bei dem in der gestrigen Aufmachung nach dem Inhalt der Vorträge das künstlerische stark in den Vordergrund trat. Unter Leitung des Direktors der Staatsoper Meyrowitz spielte das philharmonische Orchester Beethovens Ouvertüre zur Oper Egmont. Die Ansprache des preussischen Wohlfahrtsministers fand reichen Beifall. Die Versammlung stimmte begeistert in das Lied auf das geehrte deutsche Volk ein. Besonders eindrucksvoll war dann das unter der Leitung von Professor Mühl vom Domchor und dem philharmonischen Orchester vorgetragene „Wacht auf“, Beethovens 3. Symphonie (Eroica) beschloß die Feier. Unter den Gästen sah man eine Reihe von politischen Persönlichkeiten, Parlamentarier, Vertreter des öffentlichen Lebens usw.

Austritt aus der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei.

München, 12. Aug. Der bisherige Propagandachef Adolf Hitler, Otto May, hat seinen Aus-

tritt aus der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei erklärt und kündigt schärfsten Kampf den bestimmten Instanzen der Partei an.

Reichstag u. deutsch-franz. Handelsprovisorium.

Berlin, 12. Aug. Wie der demokratische Zeitungsdienst erfährt, wird voraussichtlich Ende dieser Woche der handelspolitische Ausschuss des Reichstages zusammentreten, um auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 10. Juli 1926 zu dem deutsch-französischen Handelsprovisorium Stellung zu nehmen.

Die parlamentarischen Mitglieder des Finanzkomitees der Amortisationskasse.

Paris, 12. Aug. Der französische Senat hat den Senator Milo, die Kammer den Abgeordneten Landry zu Mitgliedern des Finanz- und Verwaltungskomitees der Amortisationskasse ernannt.

Zur Heberreichung der Kollektivnote in Sofia.

Belgrad, 12. Aug. Das Ministerium des Äußeren veröffentlicht über den in Sofia unternommenen Kollektivschritt der Gesandten Jugoslawiens, Rumaniens und Griechenlands folgenden amtlichen Bericht: Die Gesandten Jugoslawiens, Rumaniens und Griechenlands haben Mittwoch mittag dem bulgarischen Ministerpräsidenten Burow die Kollektivnote übergeben.

Averesen nach Italien abgereist.

Berlin, 12. Aug. Wie die Morgenblätter aus Buzarest melden, hat der rumänische Ministerpräsident seine Italienreise angetreten, um, wie offiziell mitgeteilt wird, eine Kur in Aquila zu gebrauchen.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 11. August. 4.20. Kriegsanleihe 0,4925, Franz. Franken 177,75-174,75 zu 1 Pf. St., 36,60 zu 1 Dollar, Belg. Franken 178,75 zu 1 Pf. St.

Berliner Geldmarkt, 11. August. Täg. Geld 5-6,5 v. H., Monatsgeld 5,5-6,5 v. H., Warenwechsel 5,25 v. H., Privatdiskont 4,625 bzw. 4,5 v. H.

Der Stand der Spareinlagen in Berlin hat den Betrag von 100 Millionen annähernd erreicht.

Der Sichtvermerkswan zwischen Deutschland und Portugal wird

für die beiderseitigen Staatsangehörigen vom 1. Dezember 1926 an aufgehoben. Die Abmachung bezieht sich auch auf die Azoren und Madeira.

Anleihen der Stadt Mainz. Die Stadt Mainz wird zwei Anleihen von je 5 Millionen Mark zur Förderung des Wohnungsbaus und für Notstandsarbeiten im Tief- und Gartenbau aufnehmen.

Die französische Großhandelsmeßzahl betrug (unter Zugrundelegung der Ziffer 100 für Juli 1914) im Mai 1926 702, im Juni 754, im Juli 856. Die entsprechende Ziffer für die Kleinhandelspreise (Lebenshaltungskosten) betrug für Paris im Mai 1926 522, im Juni 544 und im Juli 574.

Stuttgarter Börse, 11. August. Nach dem gestrigen Rückschlag eröffnete die Börse heute in etwas freundlicherer Stimmung, doch waren auf dem Kassemarkt in Nachwirkung der gestrigen Abschwächung leichtere Kursabbröckelungen zu verzeichnen.

Berliner Getreidepreise, 11. August. Weizen märk. 26,20-26,60, Roggen 18,70-19,30, Wintergerste 15,80-16,70, Hafer 19,50 bis 19,80, Weizenmehl 38,50-40, Roggenmehl 27-28,50, Weizenkleie 10,25-10,50, Roggenkleie 11,40, Raps 330.

Märkte

Heilbronn, 11. August. Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 89 Jungkinder, 13 Kühe, 50 Kälber, 120 Schweine. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Jungkinder 1. Güte 53-54, 2. 44-48, Kühe 1. 24-34, 2. 15-22, Kälber 1. 68-70, 2. 62-65, Schweine 1. Güte 80-82, 2. 74-77 M. Marktverlauf: belebt.

Kottweil, 11. August. Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 10 Stück Großvieh. Preise: Kühe 240-330 M das Stück, Kälber 53 M per Zentner.

Viehpreise. Schramberg: Stiere 250-300, Ochsen 500 bis 600, Kühe 300-500, 1/2-jähr. Rinde 150-210, 1-2-jähr. 250 bis 400. - Schaffensried: Jungtiere 300-350, Kühe 350-400, Schaffensriede 400-500 M das Stück.

Schweinepreise. Bannang: Milchschweine 25-38. - Bühlermann: Milchschweine 32-42. - Gerabronn: Milchschweine 25-40. - Murrhardt: Milchschweine 26-40. - Rördlingen: Saugschw. 20-32, Läufer 50-65. - Schramberg: Milchschweine 25-30. - Schwenningen: Milchschweine 20-30. - Tettanng: Ferkel 20-30, Läufer 40-4. - Waldsee: Milchschweine 30-35 M das Stück.

Elwangen, 11. August. Schafmarkt. Der Schafmarkt war mittelmäßig befüllt. Gegen 1600 Stück waren zugetrieben. Der Handel war äußerst lebhaft, jedoch ein guter Umlauf erzielt wurde. Preise pro Paar: Hammel 90-110, Jahrlingshammel 55-70, Gelltschafe 70-90, Blackschafe 34-56 M.

Tettanng, 11. August. Beginn der Hopfenplücke. Mit der Hopfenplücke ist bereits am Montag und Dienstag in zwei großen Hopfengärten bei Tettanng begonnen worden. Es handelt sich dabei allerdings nur um eine sogenannte Notplücke, um das Ernten der zuerst reif gewordenen Dolben der Hopfenranken.

Saatenstand im Reich Anfang August

Die ungewöhnlich großen Niederschlagsmengen im Juli haben stellenweise auf den Feldern und Wiesen größeren Schaden angerichtet und damit die Ernteausichten herabgemindert. Das Getreide ist infolge der feuchten Witterung zwar kräftig im Halm, hinsichtlich des Körnerertrags wird jedoch im Durchschnitt nicht die gute Ernte des Vorjahrs erreicht.

Unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich gering, ergibt sich im Reichsdurchschnitt folgende Begutachtung: Winterweizen 2,7 (im Vormonat 2,6), Sommerweizen 2,8 (2,7), Winterpelz 2,5 (2,6), Winterroggen 3,0 (2,9), Sommerroggen 2,9 (2,8), Wintergerste 2,9 (2,7), Sommergerste 2,6 (2,5), Hafer 2,5 (2,6), Kartoffeln 3,1 (2,9), Zuderrüben 2,8 (3,0), Runkelrüben 2,8 (3,0), Klee 2,8 (3,1), Luzerne 2,5 (2,7), Bewässerungswiesen 2,4 (2,5), andere Wiesen 2,5 (2,7).

Bestorbene:

Freudenstadt: Pauline Späth, Lehrerswitwe, 67 J. Gutingen: Wilh. Weiß, Bahnhofswirt Rohrau: Joh. Gg. Wörner, 65 J. Grünmettieten: Johann Saier, 51 J.

Wetter für Freitag und Samstag

Die Depression im Nordwesten rückt südwärts vor. Für Freitag und Samstag ist deshalb wieder zeitweise bedecktes und zu vereinzelt gewitterartigen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Ämtliche Bekanntmachung.

Ämtskörperschaftsumlage 1925.

Die Ämtskörperschaft Nagold erhebt für das Rechnungsjahr 1925 eine Umlage von 170 000 RM. Diese ist von der Wkt.-Vst. für Bez.- und Körperschaftsverwaltung durch Erlass vom 22. Juli 1926 Nr. 2793 für vollziehbar erklärt und, nachdem sämtliche Grundlagen des Art. 26 Abs. 2 der L. St. O. jetzt bekannt sind, vom Oberamt für die einzelnen Bezirksgemeinden in folgenden Umlageschuldigkeiten festgestellt worden.

Table with 4 columns: Gemeindegemeinschaft, RM., %, Wkt. Vst., RM., %. Lists various municipalities and their respective contributions.

Diejenigen Gemeinden, welche danach mit ihren Lieferungen noch im Rückstand sind, wollen ihre Schuldigkeiten in aller Eile bereinigen und der Oberamtspflege dadurch die Mittel zukommen lassen, welche nicht zuletzt auch sie zu einer ordnungsmäßigen Haushaltsführung benötigt.

Nagold, den 11. August 1926. Oberamt: Baitinger.

Unsere verehrl. Stadtabonnenten

bitten wir, den Bezugspreis für den Monat August mit Mk. 1.60

bis spätestens Samstag, 14. August in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Ebenso machen wir darauf aufmerksam, daß dort die Bezugselder für einige Monate im Voraus bezahlt werden können und zwar bei Vorauszahlung auf ein Vierteljahr anstatt 4,80 Mk. nur 4,50 Mk. Wir hoffen, auf diese Weise unseren Abonnenten außer Geld auch Mühe und Zeit zu ersparen.

Obacht Hausfrauen!

Alte Möbel werden wie neu durch Möbelputz „Wunderschön“ Friedr. Schmid, Colon.

Berandjachteln

bei G. W. Zaiser, Nagold.

Weinvertretung

des hiesigen Bezirkes für kommenden Saisonartikel sofort zu vergeben. Große Verdienstmöglichkeit da Genussmittel. Einige Hundert Mark zur Uebernahme eines Kommissionslagers sind zu hinterlegen. Angebote unter Nr. 421 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Die beliebten Lauffener Speise-Kartoffeln

sind wieder eingetroffen u. sind jeden Tag zu haben. Nehme auch Bestellung auf jeden Posten

Einmachgurken entgegen. 420 Ludwig Reck Obst und Gemüse Telefon 76.

Niederlage des Obernauer Löwensprudels

Natürliche Kohlenäure-Mineralquelle Tafelwasser - Wertvoller seitens bestens empfohlen. Abgabe ohne Flaschenpfand. Franz Kurlenbauer Gasthof „Löwen“ Nagold. Telefon 91.

Spanischer Traubensaft zur Haustrunkbereitung.

Durch gute Beziehungen mit dem direkten Import aus Spanien bin ich in der Lage diesen Herbst Ia garantiert natürlichen, tiefdunklen, spanischen Traubensaft zu liefern. Ich bitte, die mir zugeordneten Lieferungen in Bälde überweisen zu wollen.

Johs. Henne, Käferei und Weinhandlung, Nagold.

Warnung!

Es ist verboten, minderwertige Reklamemittel zu benutzen, wenn das Zeitungsinserat zur Verfügung steht. Eine erfolgreiche Reklame bietet stets das ständige Inserieren im Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“



Läuferschwein

unter 2 die Wahl, sowie bereits neues

Damen-fahrrad gegen Barzahlung zu verkaufen - Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Zahltagstämchen bei G. W. Zaiser.

Steinzeug

wie Sutterkrüge franz. Wasserkannen Schmalztöpfe Leigschüsseln Eßigfäßen braunglasierte Einmachtonnen von 10-125 Str. in großer Auswahl empfehlen zu niedrigsten Preisen Berg & Schmid

Nagold 419 Gasthof zum „Löwen“ Anlässlich eines Ausflugs d. Bildberger Stadtkapelle Sonntag, 15. Aug. 1926



Tanzunterhaltung

von nachm. 2.30 bis 11.30. wozu höfl. einlabet Franz Kurlenbauer.

Bertauche meine schöne, raffereine, 2 Jahre alte



Wolfschündin gegen einen kleineren Hund gleich welcher Rasse. Georg Saier Schafhaus Oberjettingen

Christl. Verein jung. Männer Nagold.

Heute abend 8 Uhr im Vereinshaus Vortrag von Missionsschüler Schüler aus Ebnhausen über: „Ein Kampf um Mante (Goldstücke)“.

Malaga

(Gold und dunkel) empfiehlt 1719 C. Schuon, Weinhandlg.

Bestellungen auf Tomaten und Bohnen

nimmt entgegen 418 Herm. Raaf Gärtner.

Beyers Mode-Führer Herbst/Winter 1926/27. Band I Damen-Kleidung Preis M. 1.50. Band II Kinder-Kleidung Preis M. 1.-. Reichhaltige Auswahl kleidsamer Modelle für jeden Geschmack. Vorrätig bei G. W. Zaiser

Anzeigen

die für die Ausgabe am Samstag bestimmt sind, bitten wir möglichst schon am Donnerstag und Freitag im Laufe des Tages, spätestens aber bis Freitag mittag 2 Uhr anzugeben. Verlag „Der Gesellschafter“.